

Einsatz von Luftschiffen beim Kaisermanöver 1910

Das Kaisermanöver im Bereich von West- und Ostpreußen fand vom 08.-10. September 1910 statt.

Die „blaue“ Partei bestand aus dem XVII. (Westpreußischen) Armeekorps aus Danzig, das ein Manöver im Raum Marienburg-Christburg-Stuhm am 07.09.1910 beendete, und anschließend unter General von Mackensen mit zwei Divisionen am Kaisermanöver teilnahm. Die „rote“ Partei wurde mit drei Divisionen des I. (Ostpreußischen) Armeekorps General von Kluck geführt.

General der Infanterie von der Goltz hatte als Manöverleiter Quartier in Preußisch Holland bezogen. Hier wurde den beiden Parteien am Abend des 07.09.1910 die „Kriegslage“ bekannt gegeben.



Manövergebiet südlich von Elbing

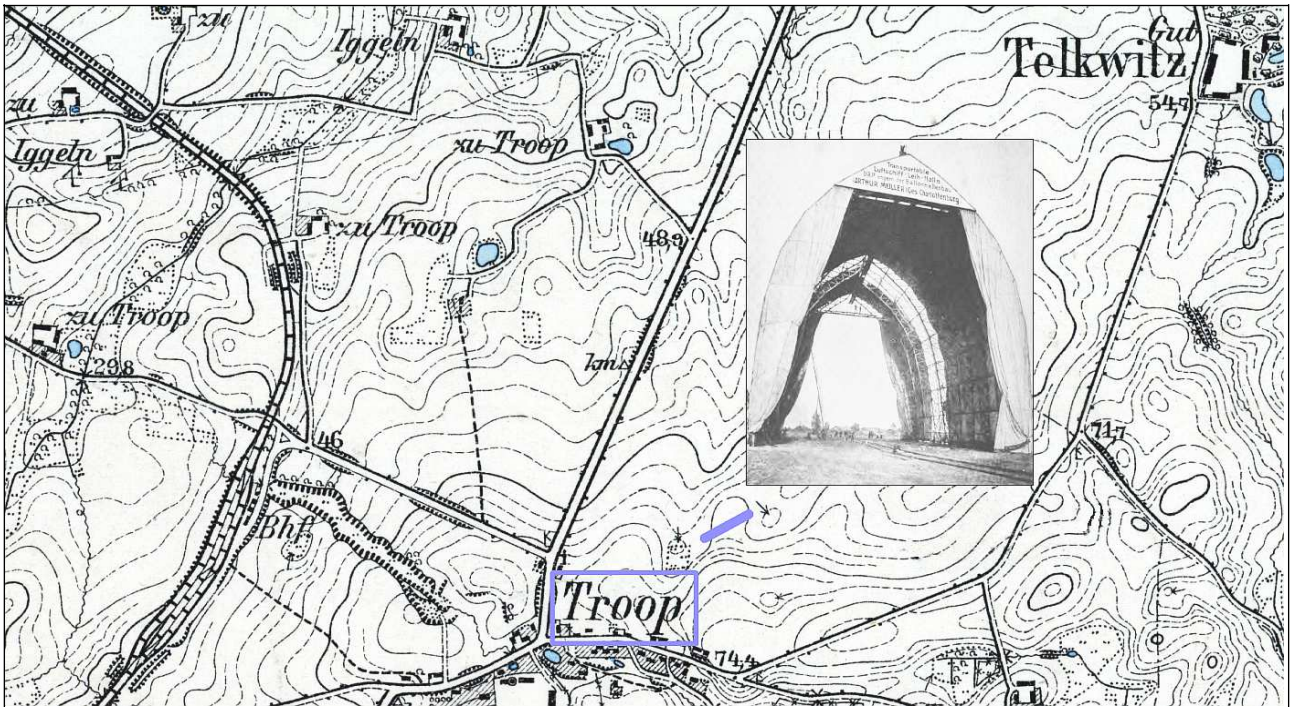
Großer Conti-Atlas S. 7

Kaiser Wilhelm II. hatte sein Quartier im Schloß von Fürst Dohna-Schlobitten.



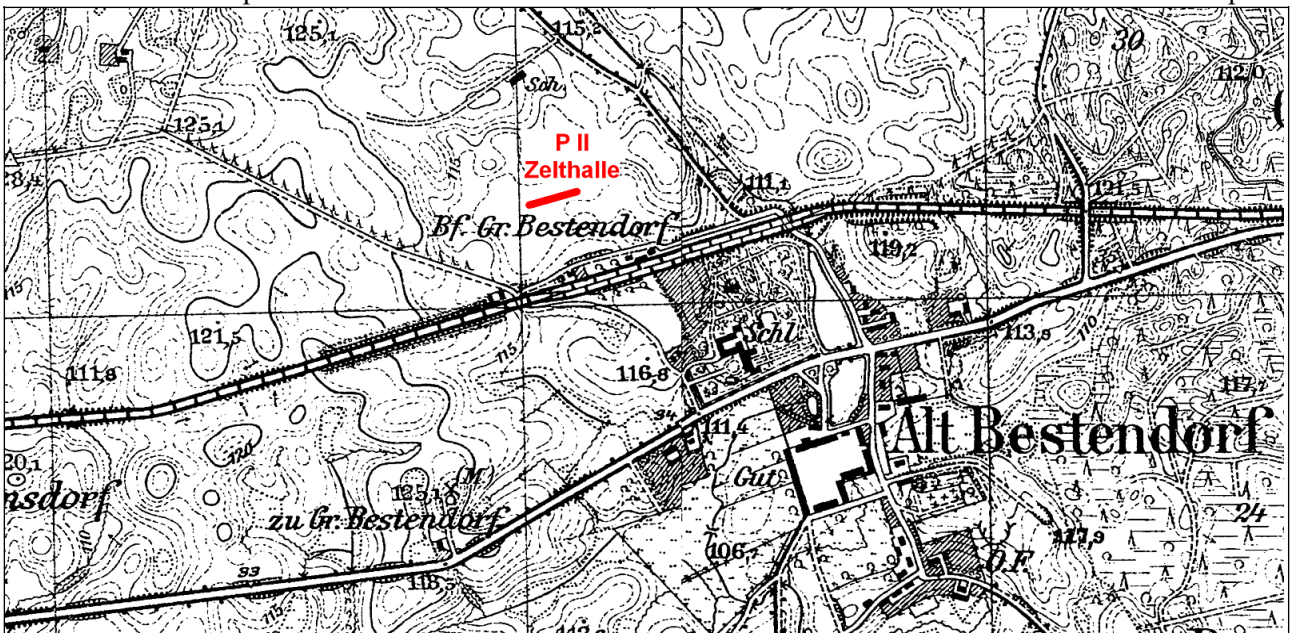
Bei diesem Kaisermanöver kamen als Neuerungen teilweise die neuen feldgrauen Uniformen, Autos und Lastkraftwagen und zwei Luftschiffe zum Einsatz. Zur schnellen Nachrichtenübermittlung bekamen beide Parteien Teile der Telegraphenabteilungen mit Fernsprechen, Fernsignalgeräten und Funkstationen.

Lag bisher die Feindaufklärung bei der Kavallerie und den Fesselballons, wurde erstmals zusätzlich bei jeder Partei ein lenkbares Luftschiff eingesetzt. Die „blaue“ Partei erhielt das Luftschiff M III unter der Führung von Major Paul Sperling (* 29.06.1883) mit dem Oberingenieur Basenach. Das Luftschiff wurde in einer mobilen Zelthalle (100 m lang, 20 m breit, 24 m hoch) in Troop an der Bahnlinie Marienburg - Mohrungen untergebracht. Weiter östlich an dieser Bahnlinie war für die „rote“ Partei das Luftschiff P II unter der Führung von Hauptmann Fritz George (* 29.09.1873) und dem Ingenieur Ebersbach in Groß-Bestendorf ebenfalls in einer mobilen Zelthalle stationiert.



M III Zelthalle Troop

2081 TK25 Grosswaplitz



P II Zelthalle Groß-Bestendorf

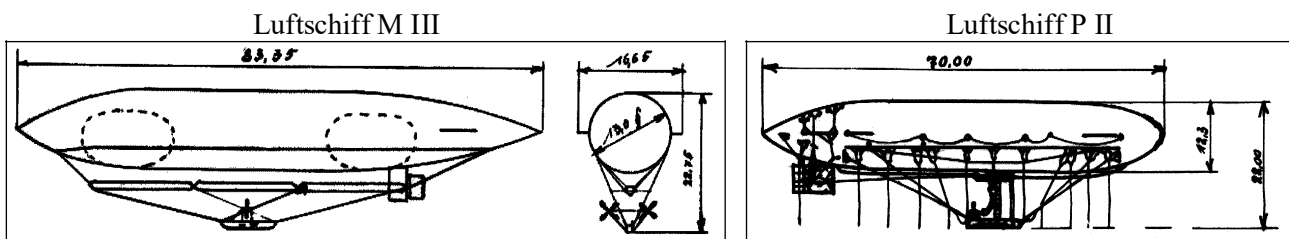
2084 TK25 Hagenau, 2085 TK25 Mohrungen

Einige Tage vor Manöverbeginn wurden die zerlegten Luftschiffe von Berlin-Reinickendorf, die Zelthallen

und das Wasserstoffgas direkt von der Fabrik im Bahntransport zu den Bahnhöfen Troop-Iggeln und Groß-Bestendorf vor Manöverbeginn transportiert. Vom Bahnhof übernahmen Lastkraftwagen die weitere Beförderung bis zum vorgesehenen Standort der Zelthallen. Nun begann der Aufbau der Hallen, der Luftschiffe und deren Befüllung mit dem Traggas durch ein Luftschifferbataillon. Dieser Vorgang dauerte einige Tage, bevor der Probeaufstieg des Luftschiffes erfolgen konnte.

Die folgende Tabelle basiert auf den beiden Luftschiff-Datenblättern, die im Bundesarchiv unter den Signaturen PH 9-V/55 und PH 9-V/59 einsehbar sind.

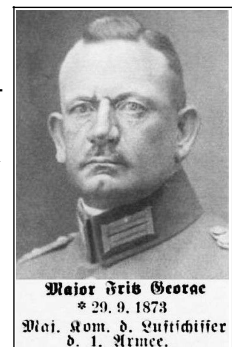
	M III (Groß-Basenach)	P II Parseval
Indienststellung	31.12.1909	07.04.1910
Gasinhalt	7800 cbm	6600 cbm
Länge	81,5 m	70,0 m
Breite	17,0 m	17,0 m
Höhe	24,3 m	22,0 m
Durchmesser	13,0 m	12,3 m
Transportgewicht	8960 kg	?
Besatzung	7-8 Personen	7 Personen
Geschwindigkeit	47,9 km/h	61,1 km/h
Fahrtdauer	32 Stunden	ca. 18 Stunden
Funkstation	Telefunken	-



Zur Besatzung beider Luftschiffe gehörten neben dem Kommandanten und Ingenieur auch ein Generalstabs- und ein Funkeroffizier.

Am Donnerstag, dem 08.09.1910, stieg in Groß-Bestendorf für die „rote“ Manöverpartei das Parseval-Luftschiff P II um 08:00 Uhr zur Aufklärung nach Stuhm (13 km südlich Marienburg) in westliche Richtung auf. Hauptmann Fritz George (* 29.09.1873) kommandierte das Luftschiff. Mit an Bord waren Ingenieur Ebersbach und ein Major aus dem Generalstab. Der Bruch eines der acht Motorzylinder und ein Gewitterregen veranlassten Hauptmann George gegen Mittag, P II im „feindlichen“ Troop in Sicherheit zu bringen. Das Luftschiff war für den weiteren Manöververlauf „außer Gefecht“ gesetzt.

Am 10.09.1910, dem letzten Manövertag, konnte das Luftschiff P II noch kurz am frühen Morgen für die „rote“ Partei, dem I. Armee Korps, eine Aufklärungsfahrt unternehmen. Dabei wurde es von der „blauen“ Partei um 05:00 Uhr „beschossen“ und von den Schiedsrichtern „außer Gefecht“ gesetzt. Um 06:20 Uhr endete das Kaisermanöver.



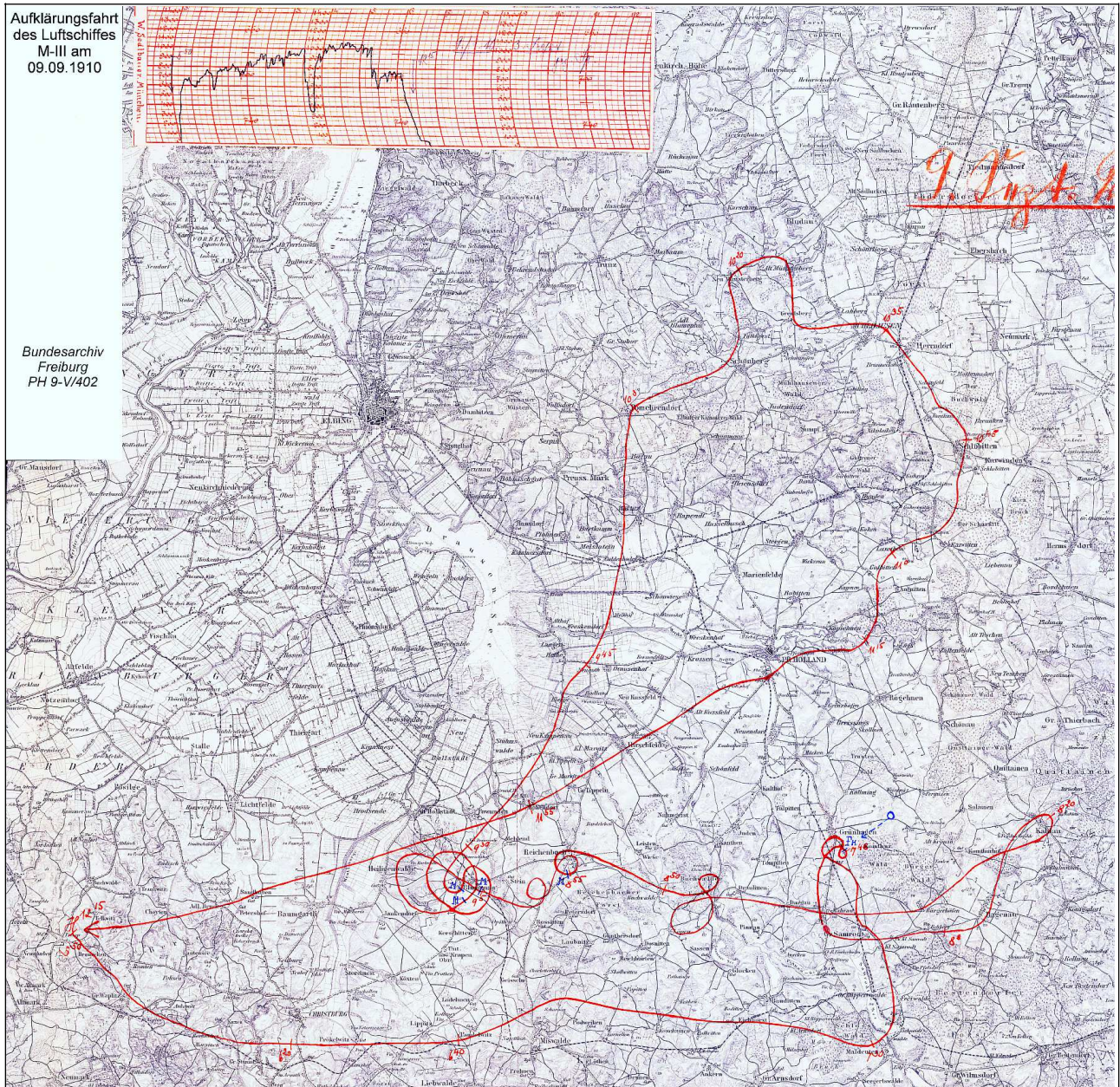
Die „blaue“ Partei führte am ersten Manövertag, dem 08.08.1910 zwei Aufklärungsfahrten mit dem Luftschiff M III durch. Umfangreiche Stellungen im Bereich des Oberländischen-Kanals zwischen dem Drausen-See und Maldeuten wurden an diesem Tag vom begleitenden Generalstabsoffizier dem Hauptquartier gemeldet.

Die dritte Aufklärungsfahrt von M III für die „blaue“ Partei startete am Freitag, dem 09.09.1910, um 05:50 Uhr von der Zelthalle in Troop in Richtung Osten. Das Luftschiff unter dem Kommando von Major Paul Sperling und Oberingenieur Basenach stieg schnell auf etwas über 600 m Höhe im Bereich von Christburg um 06:20 Uhr. Langsam wurde die Höhe um 1000 m im Raum Maldeuten - Grünhagen nach etwa zweistündiger Fahrt erreicht. In Grünhagen befand sich an diesem Tag das Hauptquartier des 17. Armee Korps („Blaue“ Partei). Im Bereich von Blumenau kreiste das Luftschiff in geringer Höhe vom 350 m. Ab 08:55 Uhr wurden vier Meldungen über die Feinderkundung per



Major Sperling

Funkentelegraphie an das Hauptquartier abgesetzt. Nun musste eine Meldung korrigiert werden: Die am Vortage vom Luftschiff gemeldeten starken, feindlichen Stellungen am Oberländer-Kanal waren in dieser Stärke nicht vorhanden. Vielmehr handelte es sich um weitläufige, gut ausgebaute Scheinstellungen. Im weiteren Verlauf der Aufklärungsfahrt fuhr das Luftschiff M III in nördliche Richtung östlich an Elbing vorbei nach Pomehrendorf und Mühlhausen. Nach einem Kurswechsel in südliche Richtung wurde um 10:45 Uhr das Kaiserquartier in Schlobitten in etwa 1000 m Höhe passiert. Von hier aus steuerte M III einen südwestlichen Kurs und landete um 12:15 Uhr nach einer Fahrt von 6 Stunden und 25 Minuten sicher bei der Zelthalle in Troop.



3. Aufklärungsfahrt vom M III am 09.09.1910

BA PH 9-V/402

Quellen:

- Bundesarchiv Freiburg PH 9-V/402 Karte 1:100000 Fahrtroute Luftschiff M III am 09.09.1910
- Der Große Conti-Atlas für Kraftfahrer 1:500000 Hannover 1938
- Messtischblätter; 2081 TK25 Grosswaplitz, 2084 TK25 Hagenau, 2085 TK25 Mohrungen
- Allgemeine schweizerische Militärzeitung: <https://doi.org/10.5169/seals-172>, <https://doi.org/10.5169/seals-184>, <https://doi.org/10.5169/seals-187>, <https://doi.org/10.5169/seals-191>
- <https://zeitpunkt.nrw/> dort diverse Tageszeitungen zur Thematik
- Sammlung Norbert Giese
- Sammlung Harry Redner